

► G.RAU hat erstmals einen Bundes- und Landessieger unter den Auszubildenden

Pforzheimer Zeitung vom 19.01.2016

Pforzheims Nachwuchs glänzt bundesweit

Felix Keller ist der beste Werkstoffprüfer-Auszubildende in Deutschland – insgesamt drei Sieger aus der Goldstadt

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM

In Prüfungen ist Felix Keller Meister. Und das im doppelten Sinne. Der Werkstoffprüfer mit Fachrichtung Metalltechnik, der seine Ausbildung im Sommer beim Pforzheimer Zulieferunternehmen G. Rau abgeschlossen hat, ist vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) – Dachorganisation der 80 deutschen Industrie- und Handelskammern – als Bundessieger ausgezeichnet worden. Und mit ihm zwei weitere Lehrlinge aus Pforzheim, die der Schmuck- und Uhrenstadt alle Ehre machen. Carina Laupp von der Schmuckmanufaktur Andreas Daub ist Deutschlands beste Goldschmiede-Auszubildende (die PZ berichtete), Markus Kaller von der Swatch Group legte als Uhrmacher bundesweit die beste Prüfung ab.

„Ich bin schon ein wenig stolz“, sagt Felix Keller. „Allerdings gibt es auch nicht Tausende, die den Beruf des Werkstoffprüfers erlernen“, relativiert der 35-Jährige seine Aussage sofort. Erwähnt mehr



Werkstoffprüfer Felix Keller (links) wurde als Bundessieger mit einem Pokal geehrt. Valentin Trandafir, Abteilungsleiter bei der Firma G. Rau, freut sich mit. FOTO: SEIBEL

beiläufig, dass er 99 von 100 Punkten erreicht hat. Stolz ist auch Valentin Trandafir, Bereichsleiter Qualitätswesen bei G. Rau. Während sein Vorgänger Rainer Johe den Azubi betreut hat, arbeitete Trandafir mit ihm bei Projekten zusammen. „Ich habe ihn immer als sehr zuverlässig erlebt“, so

der Abteilungsleiter. Keller arbeite selbstständig und gewissenhaft. Seit Juli ist dieser bei der Firma, die 570 Mitarbeiter in Pforzheim beschäftigt, fest angestellt.

Trandafir war es auch, der den Lehrling im Dezember zur Bestenehrung nach Berlin begleitete. Leider habe der Flieger Verspätung

gehabt. „Wir konnten aufgrund von Nebel nicht landen“, so Trandafir. So kam es, dass sie zu spät bei der Feier erschienen. „Zum Glück hat Barbara Schöneberger ein Auge zugeedrückt“, sagt Keller und schmunzelt. Die Moderatorin führte im Maritim-Hotel durch die Veranstaltung. Über 200 Auszubildende – 37 davon aus Baden-Württemberg – bekamen persönlich ihren Pokal überreicht. „Das war natürlich nicht so unterhaltsam wie ein Fußballspiel“, so Keller. Doch Schöneberger habe es geschafft, dass es trotzdem lustig war – über drei Stunden hinweg.

Dankbar ist Keller auch seinen Klassenkameraden: „Sie waren ein Grund dafür, dass ich gerne zur Schule gegangen bin.“ Fächer wie Chemie und Technik seien schon zu Abi-Zeiten sein Steckenpferd gewesen. Nachdem er das Maschinenbau-Studium abgebrochen hatte, landete er nach einigen Gelegenheitsjobs bei G.Rau. Seither nimmt er die hier verwendeten Metalle genauer unter die Lupe. Für ihn gehen die Prüfungen künftig also weiter.

Die G.RAU GmbH & Co. KG ist mit rund 570 Mitarbeitern an 3 Standorten in Pforzheim sowie Niederlassungen in den USA und Costa Rica ein weltweit agierendes Zulieferunternehmen der elektronischen Industrie, Automobilzulieferindustrie, Mess- und Regeltechnik sowie der Medizintechnik. Weit mehr als 200 verschiedenster Metalle und Metalllegierungen werden bei G.RAU zu Produkten be- und verarbeitet. Damit sind wir der Experte für die Herstellung von Bändern, Rohren und Drähten aus Edelmetallen, Sonderlegierungen und Verbundwerkstoffen. Zusätzlich fertigen wir aus diesen Vorprodukten Präzisionsteile und komplexe Baugruppen.

Zur Unternehmensgruppe gehören neben der G.RAU GmbH & Co. KG einige weitere Gesellschaften, darunter auch die in Pforzheim ansässigen Unternehmen EUROFLEX GmbH und ADMEDES Schuessler GmbH, beide Marktführer in Teilbereichen der Medizintechnik.